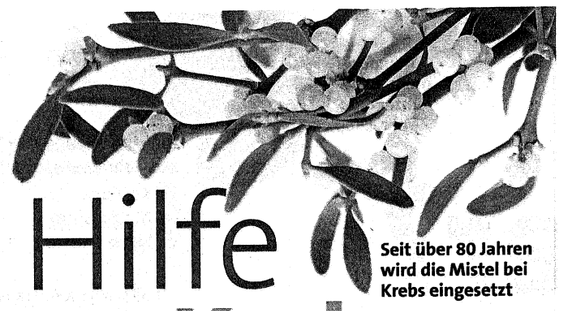
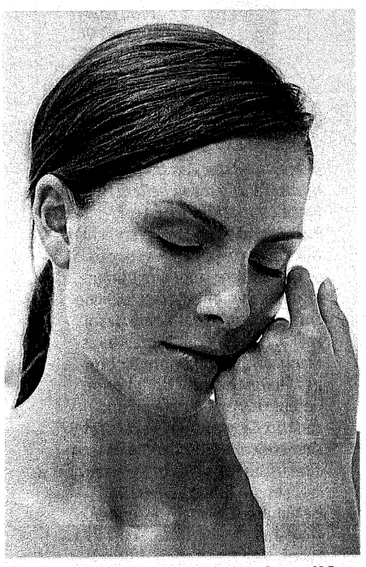


Seit über 80 Jahren wird die Mistel bei Krebs eingesetzt

Sanfte Hilfe gegen Krebs

Wissenschaftliche Studien belegen: Biologische Therapien stärken die Abwehr und fördern den Heilungsprozess



Seelische Hilfen
Zahlreiche Untersuchungen haben bewiesen: Patienten, die sich Selbsthilfegruppen anschließen, Gesprächstherapien machen, mit Yoga oder Qi gong entspannen, werden schneller gesund. Dr. György Irmey: „Sie bauen Ängste ab, stärken die Psyche für die Krebsabwehr"

Für jeden Betroffenen ist die Diagnose Krebs ein Schock. Was dann folgt, sind Operationen, Chemotherapie und Medikamente mit starken Nebenwirkungen. Was viele nicht wissen: Auch so genannte biologische Heilverfahren erzielen gute Erfolge. Sie erhöhen die Heilungschancen, lindern Folgeschäden und verbessern die Lebensqualität.

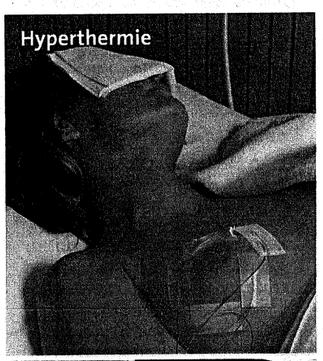
Das Prinzip: „Wir gehen nicht nur gegen den Krebs vor", sagt Dr. György Irmey (46), von der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr aus Heidelberg. „Wir stärken den ganzen Menschen." Wichtig: Die Therapien sollten begleitend zur Schulmedizin eingesetzt werden, können sie nicht ersetzen.

Arzneien für die Abwehr

Über 50 klinische Studien bestätigen die Wirksamkeit von Mistel-Extrakten (als Spritzen) bei der Krebsbehandlung. „Sie aktivieren das Immunsystem", sagt der Experte. „So können wir Rückfällen und einer weiteren Streuung des Tumors vorbeugen." Da die Therapie von den Kassen anerkannt ist, übernehmen sie die Kosten.

Dass Auszüge aus der Thymusdrüse (Teil des Immunsystems) von Kälbern das menschliche Immunsystem anregen, ist ebenfalls bewiesen. Klären Sie mit Ihrer Kasse ab, ob sie die Kosten für die Spritzen übernimmt. Das Gleiche gilt für Weihrauchkapseln. Klinische Studien belegen ihre positive Wirkung bei Wasseransammlungen im Gehirn. Sie treten als Begleiterscheinung von Hirntumoren auf.

Krebszellen mögen es nicht heiß. Bei der Hyperthermie (Wärme-Strahlen-Behandlung) werden einzelne Körperregionen oder der gesamte Organismus einer Art künstlichem Fieber ausgesetzt. Die Wärme führt zur Übersäuerung der Krebszellen, sie sterben ab. Hyperthermie kann auch nicht operierbare Mikro-Metastasen zerstören. Ein weiterer Vorteil: Das Krebsgewebe spricht besser auf Chemo- und Strahlentherapie an. In Einzelfällen zahlt die Kasse.



Hyperthermie

Weihrauch

„Auch hoch dosierte Vitamine können bei Krebskranken verschrieben werden, um die Zellen zu schützen und den Stoffwechsel anzuregen", sagt Dr. Irmey. Eine US-Studie belegt, dass Brustkrebspatientinnen die Chemo- und Strahlentherapie dann besser vertragen. Eine Ernährung mit viel Obst, Gemüse, Vollkornprodukten stärkt das Immunsystem zusätzlich, hilft Krebs auslösende freie Radikale abzufangen.

„Die Betroffenen sollten auch selbst aktiv werden", erklärt der Experte. Kaum zu glauben: Sogar leichter Ausdauersport, am besten täglich 10 bis 20 Minuten, hilft. Grund: „Das mobilisiert Glückshormone und Körperkräfte. Man hat mehr Energie, um gegen die Krankheit anzugehen. Zusätzlich fördert der Sauerstoffschub die Zerstörung von Tumorzellen.

Hier ist Vorsicht geboten

- Therapien, die **Erfolgs-Versprechungen** machen („Hilft in einer Woche", „Hilft garantiert – auch in aussichtslosen Fällen"). Solche Garantien kann niemand geben.
- **Selbst ernannte Experten,** die mit geheilten Patienten werben.
- Teure Produkte, die als **„Wundermittel"** angepriesen werden. Sie stammen oft aus dem Ausland, werden per Internet vertrieben.

Immerhin: Der Glaube spielt eine große Rolle. „Und wem das Auflegen von Steinen hilft, der sollte das machen", erklärt Dr. Irmey.

Buch-Tipp: „110 wirksame Behandlungs-Möglichkeiten bei Krebs", Haug Verlag, 17,95 Euro.
Infos: Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr, Tel.: 0 62 21/13 80 20